

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **97 (2010)**

Heft 6: **et cetera Mahendra Raj**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Innere Werte

Mailänder Möbelmesse 2010

«Design ist Design, wenn es Wissen vermittelt», philosophiert Enzo Mari (*1932) in einem kurzen Filmporträt zu seinem Projekt «Sedia 1». Der an der diesjährigen Mailänder Möbelmesse von Artek vorgestellte Stuhl ist eine Hommage an das Projekt «Autoprogettazione» von Enzo Mari aus dem Jahre 1974. Er ist aus simplen Holzlatten vorgefertigt, die der Benutzer selbst zusammenbaut. Damit zelebriert Artek sein 75-jähriges Bestehen. So ungewöhnlich «Sedia 1» für das auf Formsperrholz spezialisierte Unternehmen sein mag, der Stuhl bringt etwas zum Ausdruck, was die Neuheiten der Mailänder Möbelmesse dominierte:

Mehr noch als in vergangenen Jahren standen Holz und die Betonung des Handwerks im Vordergrund. In seiner archetypischen, «handgezimmerten» Form geht der Holzlattenstuhl allerdings noch einen Schritt weiter (zurück). In ihm wird Design sozusagen auf den «Nullpunkt» zurückgesetzt. Man könnte es als eine Besinnung auf das Wesentliche, auf die «Essenz der Dinge» bezeichnen. Dieser Einfachheit geht aktuell auch eine gleichnamige Ausstellung im Vitra Design Museum nach.

Bemerkenswert ist indes nicht nur dieser Trend – eine Reaktion auf Weltwirtschaftskrise und Klimaerwärmung? Interessant ist auch die Feststellung, dass in Mailand ungewöhnlich viele neuartige Stühle zu sehen waren. Offensichtlich eignet sich gerade der Stuhl beziehungsweise das Sitz-

objekt besonders gut, um eine Philosophie, Innovationsbestreben oder Entwurfshaltungen einfach zugänglich zu machen. Denn aufgrund seiner Zeichenhaftigkeit ist er leicht verständlich. Gleichzeitig ist er wegen seiner konstruktiven Bedingungen eine äusserst anspruchsvolle Aufgabe. So gesehen, lassen sich am Stuhl natürlich auch gut aktuelle Trends, Themen und Entwicklungen festmachen: zum Beispiel der Trend hin zu poetischen Entwürfen, wie sie der japanische Designer Tokujin Yoshioka mit seinen «Invisibles» und der Installation «Snowflakes» zeigte.

Flüchtige Erscheinungen

Seit Jahren beschäftigt Tokujin Yoshioka die Frage, wie sich die Erhabenheit von Naturschönheiten in Design übersetzen lässt. «Ist eine Wolke,



Mehr Individualität.

ANSPRUCHSVOLLE ARCHITEKTUR VERLANGT NACH INDIVIDUELL ANGEPASSTEN LICHTLÖSUNGEN. CUPOLUX-LICHTKUPPELN UND GLASOBERLICHTER SIND EXAKT AUF MASS UND IN DER FORM HERSTELLBAR, DIE ZU EINER ÄSTHETISCH HOCHSTEHENDEN GESTALTUNG PASST. →

Cupolux-Lichtkuppeln und Glasoberlichter:

- 140 Normgrössen, Sonderformate nach Mass
- rund, eckig, individuelle Formen
- viele Zusatzfunktionen nach Wunsch
- Schweizer Qualität, Technik und Flexibilität

Mehr Licht. Mehr Luft. Mehr Auswahl. cupolux.ch

Cupolux AG | Allmendstrasse 92 | 8041 Zürich | Tn +41(0)44 208 90 40 | Tx +41(0)44 208 90 41


MEHR LICHT. MEHR LUFT.